**Anordnung
über die Beibehaltung
der gegenwärtig geltenden Preise des Handwerks
für Lieferungen und Leistungen für die Bevölkerung
nach Einführung der Industriepreise
der 3. Etappe der Industriepreisreform.**

— Weberhandwerk —

Vom 15. Dezember 1966

Um zu sichern, daß

- die Einführung der neuen Industriepreise der 3. Etappe der Industriepreisreform am 1. Januar 1967 nicht mit Veränderungen der am 31. Dezember 1966 geltenden Preise des Handwerks für Lieferungen und Leistungen an die Bevölkerung verbunden wird,
 - die Gewinne der Produktionsgenossenschaften des Handwerks entsprechend dem Beschluß des Ministerrates vom 29. September 1966* beibehalten und die Einkommen der privaten Handwerker durch die neuen Industriepreise nicht verändert werden,
 - durch die neuen Industriepreise keine Einschränkung der Leistungen für die Bevölkerung eintritt,
- wird angeordnet:

§ 1

Geltungsbereich

Diese Anordnung gilt für Produktionsgenossenschaften und private Betriebe des Weberhandwerks einschließlich der anerkannten Kunschtchaffenden im Handwerk und Gewerbe und in der Industrie sowie der Mitglieder des Verbandes Bildender Künstler, Sektion Werkkunst, soweit sie Erzeugnisse des Weberhandwerks herstellen (nachfolgend als Handwerksbetriebe bezeichnet). Sie gilt ferner für die Arbeitsgemeinschaften der Produktionsgenossenschaften und für die Einkaufs- und Liefergenossenschaften des Handwerks.

§ 2

**Preise für auf mechanischen Webstühlen
hergestellte Erzeugnisse**

(1) Stellen die im § 1 aufgeführten Betriebe Erzeugnisse auf **mechanischen** Webstühlen her, so gelten für die Preisermittlung die Bestimmungen der jeweiligen Preisregelung der 3. Etappe der Industriepreisreform, einschließlich der zur Sicherung der bestehenden Konsumgüterpreise getroffenen Bestimmungen.

(2) Das Material für die Erzeugnisse gemäß Abs. 1 ist zu Industriepreisen der Industriepreisreform zu beziehen.

(3) Die Einzelhandelsverkaufspreise der hergestellten Konsumgüter werden entsprechend den für die Beibehaltung der Einzelhandelsverkaufspreise geltenden Grundsätzen in Höhe der nach dem Stand vom 31. Dezember 1966 geltenden Preise für vergleichbare Konsumgüter festgesetzt.

* Beschluß vom 29. September 1966 über die Weiterentwicklung der Finanzwirtschaft im Zusammenhang mit der Einführung der 3. Etappe der Industriepreisreform und zur Förderung der Rationalisierung bei Betrieben mit staatlicher Beteiligung, Produktionsgenossenschaften des Handwerks sowie privaten Industrie-, Bau-, Verkehrs- und Handelsbetrieben (GBl. II S. 711)

§ 3

Preise für auf Handwebstühlen hergestellte
Erzeugnisse
— Produktionsgenossenschaften des Handwerks —

(1) Die Produktionsgenossenschaften des Handwerks haben für auf Handwebstühlen hergestellte Erzeugnisse ihre Preise nach den Bestimmungen der Preisordnung Nr. 4607 vom 1. Oktober 1966 — Auf Handwebstühlen hergestellte Gewebe und daraus konfektionierte Erzeugnisse — (einschließlich der zur Sicherung der bestehenden Konsumgüterpreise getroffenen Bestimmungen) zu ermitteln. Dies gilt nicht für kunsthandwerkliche Fertigung; hierfür gilt § 5.

(2) Das Material für die Erzeugnisse gemäß Abs. 1 ist zu Industriepreisen der Industriepreisreform zu beziehen.

(3) Die Einzelhandelsverkaufspreise der hergestellten Konsumgüter werden entsprechend den für die Beibehaltung der Einzelhandelsverkaufspreise geltenden Grundsätzen in Höhe der nach dem Stand vom 31. Dezember 1966 geltenden Preise für vergleichbare Konsumgüter festgesetzt.

§ 4

Preise für auf Handwebstühlen hergestellte
Erzeugnisse
— Private Handwerksbetriebe —

(1) Die privaten Handwerksbetriebe haben für auf Handwebstühlen hergestellte Erzeugnisse auch nach Inkrafttreten der Preisordnungen der 3. Etappe der Industriepreisreform Preise nach dem Stand vom 31. Dezember 1966 zu berechnen. Grundlage der Preisermittlung sind weiterhin die am 31. Dezember 1966 geltenden Preisvorschriften (einschließlich der am 31. Dezember 1966 geltenden Vorschriften über die Preiseinstufung). Dies gilt nicht für kunsthandwerkliche Fertigung; hierfür gilt § 5.

(2) Die privaten Handwerksbetriebe beziehen das Material für Erzeugnisse gemäß Abs. 1 zu Industriepreisen der Industriepreisreform. Sie wenden bei der Preisermittlung jedoch weiterhin die Materialpreise an, die am 31. Dezember 1966 der Preisermittlung zugrunde gelegt wurden („alte Preise“). Der Ausgleich zwischen diesen Preisen erfolgt nach dem bisherigen Verfahren bei den Handwerksbetrieben; hierzu sind anzuwenden:

— die Anordnung (Nr. 1) vom 25. Mai 1964 über die Zuführung und Abführung von Preisdifferenzen für Chemiefaserstoffe (Fasern und Seiden), Naturseide und Flockenbast durch Herstellungsbetriebe von Textilerzeugnissen (GBl. II S. 517);

— die Anordnung Nr. 2 vom 2. Dezember 1964 über die Zuführung und Abführung von Preisdifferenzen für Chemiefaserstoffe (Fasern und Seiden), Naturseide und Flockenbast durch Herstellungsbetriebe von Textilerzeugnissen (GBl. II S. 1010);

— die Anordnung Nr. 1 vom 2. Dezember 1964 über die Zuführung und Abführung von Preisdifferenzen für natürliche Textilrohstoffe, Garne, Zwirne und Lohnarbeiten in der Textilindustrie (GBl. II S. 1013).